

Entwicklung von Eben-Ezer schreitet voran

Stiftung lässt Pforte abreißen und baut in Brake ein neues Wohnheim mit 24 Plätzen

Von Thomas Reineke

Mit dem höchsten Jahresumsatz der 152-jährigen Geschichte im Rücken geht Eben-Ezer zahlreiche Aufgaben an. So wird die angestrebte Dezentralisierung mit Neubauten vorangetrieben.

Lemgo. Einer davon, ein Wohnheim für 2,5 bis 3 Millionen Euro, wird im kommenden Jahr in zweiter Reihe der Lemgoer Straße in Brake entstehen. Die Stiftung hat ein Grundstück erworben, das von der Straße Krügerkamp aus erschlossen wird. In dem Haus sollen künftig 24 Menschen mit mittlerem bis höherem Unterstützungsbedarf wohnen, die bisher auf dem Gelände der Stiftung am Alten Rintelner Weg untergebracht sind.

„Oben auf dem Berg“ sind weitere Änderungen vorgesehen: So wird die Hauptverwaltung verlegt und das frei werdende Gebäude abgerissen. Weichen soll in 2015 auch das Pförtnerhaus, das seit vielen Jahrzehnten den Eingangsbereich von Eben-Ezer prägt. Die Schranke davor ist schon vor längerer Zeit verschwunden.

Die anstehenden Projekte – dazu gehört auch der Bau eines Appartementhauses mit 14 Wohnungen in Detmold – sind Teil der Strategie zur Dezentralisierung der Angebote der Stiftung. Sie will Menschen mit Behinderung mehr in die Gesellschaft integrieren.

Ein weiterer Baustein hierzu ist die „neue“ Ostschule, die nach den Sommerferien mit zwei Klassen zu je 13 Schülern – darunter je 3 mit besonderem



Ist bald Geschichte: Das Pförtnerhaus am Eingang zum Stiftungsgelände am Alten Rintelner Weg wird voraussichtlich im kommenden Jahr abgerissen.

FOTO: REINEKE

Förderbedarf – und vier Lehrerinnen und Lehrern in dem Gebäude an der Schultwete ihren Betrieb aufnehmen wird. „Das ist zum Start eine gute Klassengröße“, sagte Dr. Bartolt Haase, Theologischer Vorstand, gestern in einem Pressegespräch zur Vorstellung des Jahresberichts der Stiftung. Die offizielle Eröffnung der Schule soll am Freitag, 22. August, sein.

Wie Haases Vorstandskollege Udo Zippel sagte, erhält die Stiftung immer mehr Anfra-

gen zur Aufnahme von Kindern und Jugendlichen mit besonders auffälligem Verhalten. Zurzeit sind 91 junge Menschen im Wohnbereich auf dem Stiftungsgelände untergebracht. Möglich sei ein Ausbau auf rund 100 Plätze, sagte Haase gestern. Viel mehr sei aber nicht möglich, da bei der Aufnahme auch die Kapazitäten der dortigen Tophehlen-Schule berücksichtigt werden müssten.

Zahlen, Daten und Fakten

Für die Stiftung Eben-Ezer arbeiten lippeweit über 1400 Menschen. Der Wohnbereich verfügt über 908 Plätze, 512 Menschen mit Handicap arbeiten in den diversen Werkstätten. Das Berufskolleg besuchen rund 360 Schüler. 26 haben im Mai erstmals das dortige Berufliche Gymnasium mit dem Abitur abgeschlossen. Dazu betreibt

Eben-Ezer 16 Kindertagesstätten in Lippe. Der Umsatz der Stiftung betrug im vergangenen Jahr 73,2 Millionen Euro (2012: 69 Millionen). War 2012 das Betriebsergebnis noch negativ, hat Eben-Ezer das vergangene Jahr mit einem Gesamtplus von 1,4 Millionen Euro abgeschlossen, das dem Stiftungszweck zugute kommen soll. (Rei)